

BESPRECHUNGEN.

R. V. Täckholm, Etudes sur la phonétique de l'ancien dialecte sousselman. Thèse pour le doctorat. Upsala 1895. 68 S. 8°.

Die vorliegende Upsaler Doktordissertation behandelt die Lautlehre des alten Domleschger Dialektes in dem Catechismus von Bonifaci, gedruckt 1601 (Neudruck von Ulrich, *Vier Nidwaldische Texte*, Halle 1883),¹ unter steter Vergleichung der dialektverwandten Schriften des Calvenzano (Cuort Mossament von 1611 und Bref Apologetica von 1612), des Nauli (Anatomia del sulaz da Stef. Gabriel von 1618), des Celestial Hierusalem von 1620 und des Rhetus von 1621 (alle fünf Texte nach Decurtins, *Rätoromanische Chrestomathie*, Bd. I = Rom. Forsch. IV S. 9—42) und der neudomleschger Mundart nach den Angaben von Gartner's Grammatik und Ascoli's Saggi ladini. Ist das Material somit kein sehr umfangreiches noch schwer zugängliches oder unbekanntes, da bereits Schuchardt (Lautwandel 1870), Stürzinger (Conjugation im Rätorum. 1879), Gartner (Rätorum. Gramm. 1883) und Ascoli (Arch. Glott. VII 402—602) Bonifaci's Text benutzt hatten, so verlohnte sich doch eine eingehende, zusammenhängende Darstellung des so interessanten alten Textes mit verwandten, noch nicht verwerteten, und diese Aufgabe hat T. recht befriedigend gelöst. Denn er hat mit sichtlicher Sorgfalt die Texte, wenigstens den Bonifaci's, auf ihre Lauterscheinungen hin geprüft und ist gut vorbereitet an die Arbeit gegangen. Das zeigt sich daran, daß er nur Weniges unbeachtet gelassen, in Wenigem geirrt und sattsam Bekanntes nicht breitgetreten, sondern mit kurzem Hinweis abgethan hat. Dieses Streben nach Kürze ist hie und da nur etwas zu stark zur Geltung gekommen, so daß der sonst im allgemeinen gewandte französische Ausdruck öfter an Klarheit und Richtigkeit zu wünschen übrig läßt. Sonst aber macht die sorgfältige Abhandlung als Erstlingsarbeit dem Verfasser alle Ehre und zeugt zugleich dafür, wie ernst auch so entlegene Studien wie die Rätischen an der nordischen Universität betrieben werden.

¹ Diese Ausgabe ist, wie ich mich seiner Zeit selbst überzeugt habe und wie die Kollation Gartner's (Rom. Stud. VI 300—2) gezeigt hat, nichts weniger als zuverlässig. T. citiert gleichwohl nach dieser Ausgabe, er hat aber die Fehler U.'s nach dem Originaldruck vorher verbessert, freilich nicht alle; denn wiederholt legt er Wörter als auffällig oder fehlerhaft Bonifaci zur Last, während sie nur Versehen U.'s sind, so z. B. S. 14 n. 1 *chiar* für *chear*, 27 *compliment* f. *-meint*, *patients* f. *-tieints*, 32 *numnainsa* f. *-neinsa*, 36 *igls* f. *-ijls*, 45 *eästars* f. *easters*, 49 *nembers* f. *memb-*, *vegnin* f. *vegnign*.